

Mitteilungen des Schweizerischen Landesmuseums

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **1 (1899)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

aus dem Verbands der Schweizerischen Altertumssammlungen etc.

Nr. 2.

ZÜRICH.

Juli 1899.

I. Schweizerisches Landesmuseum.

Geschenke. II. Quartal 1899.

a) Altertümer.

Herr **Martin Bodmer-von Muralt**, Zürich: Bestandteile einer Cavallerie-Offiziers Uniform bestehend aus einem Tschako, einer Epaulette, einem Frack, einem Säbel und einer Giberne mit Z, vor 1830, aus Zürich. Zwei Dragonerhelme und ein Futteral, Zürich, 1848–68. Zwei Offiziersmützen eines Dragoner-Lieutenants, 1859–1868. Zwei Cavallerie-Polizeimützen, 1859–68. Zwei eidgenössische Armbinden. Zwei Cavallerie-Achselstücke, 1844–1869. Zwei Paar Cavallerie-Unterlieutenants-Epauletten, 1848–1868. Eine Dragoner-Giberne vor 1859. Eine Dragoner-Offiziers-Giberne, 1859–1868. Eine Patrontasche für Infanterie. Ein Cavallerie-Offizierssäbel, 1848–1868. Ein Cavallerie-Säbel, 1842–1868. Eine Cavallerie-Pistole, 1848–1868. Ein Mantelsack für einen Cavallerie-Offizier, 1859–1868. Eine Feldflasche 1859–1868. Ein Cavallerie-Offiziers-Mantel 1859–1868. Ein Cavallerie-Lieutenants-Frack, 1859–1868. Cavallerie-Soldatenhosen mit Lederbesatz, 1850–1860. Cavallerie-Offiziers-Hosen mit Lederbesatz, 1859–1868. Cavallerie-Offiziers-Hosen ohne Lederbesatz, 1859–1868. Eine Cavallerie-Aermelweste. Eine Pannerflinte aus Zürich, 1848 bis 1866. Herr **Alexander Beha, Sohn**, in Lugano: Ein Renaissance-Relief mit Darstellung der Geburt Christi, ausgegraben aus einer Mauer eines zum Abbruche bestimmten Hauses in Massagno oberhalb Lugano, 16. Jahrh. Ein Hunde-Halsband mit Eisenstacheln, gefunden bei Ausgrabungen in Vezia (Tessin). Herr **C. F. Bally, Sohn in Schönenwerd**: Ein schmiedeiserner Wirtshauschild vom „Gasthaus zum Storchen“ in Schönenwerd, 18. Jahrh. Herr **Oberst Pernier in Neuchâtel**: Ein flachgeschnittener Fries von einem Wandschranke mit Wappen des Jakob von Wattenwyl und der Magdalena von Muleren, der letzten ihres Geschlechtes, aus dem Schlosse von Colombier. **Ungenannt**: Eine Kaffeemühle aus Zürich, datiert 1744. Herr **A. Baumgartner**, Tapezierer in Zürich: Ein kleines emailliertes Gläschen mit Inschrift: „Gott allein die Ehr“, datiert 1774. **Kirchgemeinde Neumünster**: Ein Pestsarg. Herr **Conservator Ulrich**: Ein gestickter Geldbeutel mit silbernem Schloss, 18. Jahrh. Herr **Prof. Dr. J. R. Rahn** in Zürich: Auf Holz gemaltes Porträt einer Dame (Directoire). Männliches Bildnis, auf Holz gemalt, in der Tracht vom Ende des 16. Jahrh. Aquarellporträt der Magdalena Gessner-Schweizer, 1819. Miniaturporträt des Herrn Heinrich Schweizer von Zürich. Bossiertes Porträt des Herrn Heinrich Schweizer-Keller von Xaver Curiger, 1817. Porträt einer Unbekannten in Silberstiftzeichnung, Anf. 19. Jahrhundert. Frau **Prof. Karoline Rahn** in Zürich: Eine weiss seidene, gestickte Damentasche. Eine kleine Stickerei auf weisser Seide. Frau **Raschle-Tschudy** in Wattwyl: Zwei Handzeichnungen von J. Aschmann, darstellend die Aktion beim Bockenbad zwischen den eidg. und Chef Willis Truppen am 28. März 1804 und den Einzug der eidgen. Truppen in Horgen am 28. März 1804. Herr **Franz Probstatt** in Zürich: Säbel des Hauptmanns Schmitter-Probstatt aus dem Feldzuge im September 1860 unter Franz II. von Neapel. Herr **Huldreich Peter** in Zürich: Eine Zürcher Porzellantasse, 18. Jahrh. Ein Handbecken aus Zinn mit Marke von Elgg. Herr **Strickler**, Finanzkontrolleur in Zürich: Ein bedrucktes Crep-Halstuch, aus Zürich. Zwei silberne Knöpfe, eine silberne Schliesse und eine silbervergoldete Schnalle in Herzform. Herr **J. Heierli**, Privatdozent in Zürich: Römische Fundstücke aus dem Degenried. Ein Pferdegebiss, gefunden in einem alten Hause in Zürich. Herr **Bachmann-Scotti** in Zürich: Ein Tarok-Kartenspiel von Rochus Schaer aus Mümlis-

wyl, 1741, und eine Anzahl Spielkarten. Herr **Karl Rothenhäusler, Sohn**, in Rorschach: Ein Frauen-Aufsteckkamm aus Horn, Ostschweiz. Herr **Dr. W. H. Doer** in Zürich: Das Facsimile eines Bogenschützenschildes aus dem 15. Jahrh. mit unbekanntem Familienwappen, wovon sich das Original als Depositum der Stadtbibliothek Winterthur im Landesmuseum befindet. Herr **Däniker-Keller** in Zürich: Ein Degen mit Messinggriff und Lederscheide. Ein Artillerie-Messinstrument. Eine Feldapotheke. Ein messingvergoldeter Siegelring. Zwei Siegelstempel. Zwei Gewichtssätze in Holzetui mit Waagen. Ein silbernes Zimmetbüchsen. Herr **M. Gutersohn-Lingg** in Luzern: Ein Martinstutzer. Herr **Robert Sperli** in Zürich V: Tschako der British Swiss Legion. Herr **Minister Lardy** in Paris: Tschako der British Swiss Legion. Herr **G. Hintermeister-Bossard** in Stadelhofen: Ein silbernes Etui mit 3 Miniaturen, Anfang 18. Jahrh. Herr **Regierungsrat Oberst Bleuler** in Zürich: Hut eines Schützenoberstlieutenants vor 1867. Ein Paar Epauletten eines Schützenmajors ca. 1840–1867 Ein Haussecol eines Schützenoffiziers vor 1859. Epaulette und Contre-Epaulette eines Schützenoberstlieutenants vor 1867. Eine eidg. Armbinde. Ein Distanzenmesser. Träger dieser Uniformstücke war Oberstlieutenant Jacques Stapfer in Horgen. Herr **Jakob Landolt-Thomann** in Enge: Ein Zürcher Kanonier-Tschako, Batt. 2., mit Wachsfutteral, eine dito Polizeimütze. Uniformfrack und Seitengewehr, sämtliches in dem Gefecht von Gislikon vom Donator getragen. Herr **Hermann Weber** in Nuolen: Eine Anzahl Trachtenstücke aus Nuolen, 18. Jahrh. Herr **Louis Bron** in Genf: Ein Spinnrad, Westschweiz. **Kirchgemeinde Dussnang** (Thurgau): Ein Pestsarg und ein flachgeschnitzter, spätgotischer Fries. Herr **Jakob Pfister** in Zürich: Miniaturportrait einer Frau. Ein Sackmesserchen.

b) Bücher. I. Semester 1899.

Von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich: Neujahrsblatt der Antiq. Gesellsch., 1899. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft, 1899. Neujahrsblatt der Feuerwerkergesellschaft, 1899. Neujahrsblatt der Kunstgesellschaft Zürich, 1899. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Zürich 1899. Neujahrsblatt des Waisenhauses Zürich, 1899 (Nr. 82). Neujahrsblatt der Musikgesellschaft Zürich, 1899 (Nr. 87). — Von der Direktion des kgl. Kunstgewerbemuseums in Berlin: Festschrift zur Eröffnung des Museumsgebäudes, 1881. — Von der historisch-antiquarischen Gesellschaft in Chur: 27. Jahresbericht 1897. — Von der Kunstgesellschaft Luzern: Neujahrsblatt, 1899. — Von Hrn. Prof. Nägele in Tübingen: Blätter des schwäbischen Albvereins, 1894–98. — Vom Historischen Verein Glarus: Jahrbuch, 33. Heft, 1898. — Von Hrn. J. Aegler, Lehrer in Schwarzenburg. Gratisbeilage z. Mittelländ. Volksblatt 1/4. — Von Herrn B. Reber, Apotheker, Genf: Erlebnisse eines jungen Arztes. Bern 1899. Antiquités et légendes du Valais. — Von Hrn. J. Heierli, Privatdozent: Weisbach, Die Deutschen Steiermarks. Weisbach, Prähistor. Schädel von Glasinac. — Von Tit. Staatskanzlei Schaffhausen: Ein Regierungskalender 1899. — Von Herrn Hermann Stähli in Weinfelden: Thurgauische Beiträge. 38. Heft. — Von Herrn Ulr. Hoepli, Commendatore in Mailand: Arte italiana decorativa e industriale Anno VII. fasc. 9–12, Anno VIII. fasc. 1. 2. — Von der Association pour la restauration du Château de Chillon: Le Château de Chillon. — Von Herrn E. A. Wüthrich, Artist. Institut: 1. Offizielles Festalbum der Thurgauer Centenarfeier in Weinfelden 1798–1898, 2. Album zur Erinnerung an die Eröffnungsfeier des Landesmuseums, 3. Schweizer Volkstrachten, quer 16°. — Von Herrn G. Wanner, Gymnasiallehrer in Schaffhausen: Die römischen Altertümer des Kantons Schaffhausen. — Von Herrn Dr. Hch. Türlér, Staatsarchivar, Bern: Rechnung über den Hülfzug des Grafen von Savoyen zu Gunsten Berns im Jahre 1385. 4°. — Von P. Gabriel Meier, Einsiedeln: Die Bücher im Mittelalter. — Von Herrn Jacques Mayor in Genf: Jost Meyer am Rhyn (Nekrolog). — Von Herrn Adolf Inwyler, Luzern: Die Michelspfennige des Collegiatstiftes Beromünster. — Von der eidgen. Eichstätte in Bern: Die alten Masse und Gewichte des histor. Museums in Bern von Friedrich Ris. 4°. 1899. — Von Herrn Prof. Schinz, Zürich: Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1898. — Von der

Direktion des kantonalen Gewerbemuseums in Bern: 30. Jahresbericht, 1898. — Von der Direktion der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich: Programm, Lehrplan und Schulordnung der Kunstgewerbeschule, 1899. — Vom Anthropologischen Verein in Kiel: Mitteilungen, Heft 1–12. — Von Herrn J. Heierli, Privatdozent, Zürich: Jahresberichte des Museums für Völkerkunde in Berlin: 1895, 1896, 1897. Extrait du Journal „La Clinique“ 1899, Nr. 5. Extrait des Annales de la Société royale Malacologique, T. 34. Chronique scientifique de la Société Belge de Géologie, 25 janv. 1899. — Vom Centralkomite des Schweiz. Typographenbundes: Jahresbericht pro 1898. — Von der Direktion des herzogl. Museums in Braunschweig: Führer durch die Sammlungen. — Von Herrn Dr. W. H. Doer: Führer durch den Unterstock der neuen Bildergalerie in Kassel. Führer durch das königl. Zeughaus in Berlin. Die kunst- und kulturhistorischen Sammlungen des Germanischen Museums, 1898. Globusuhr Wilhelms IV. von Hessen. 1894. — Von der Generaldirektion der kgl. Sammlungen in Dresden: Führer durch das kgl. histor. Museum. 1890. — Von der Stadtbibliothek Zürich: Jahresbericht 1898. — Von der Direktion des Kunstgewerbl. Museums in Prag: Bericht des Curatoriums, 1898. — Vom Kunstgewerbeverein in Köln: VIII. Jahresbericht 1898/99. — Von Herrn Prof. Maillefer, Lausanne: Revue historique vaudoise Nr. 6, 1899. — Von der Centrakommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur: 24. Jahresbericht 1898. — Von der Direktion des Gewerbemuseums in Winterthur: 24. Jahresbericht, 1898. — Von der Expedition des St. Galler Tagblatt: St. Galler Blätter Nr. 20/21, 1899. — Vom Bibliothekariat der Schweiz. Landesbibliothek: 4. Jahresbericht. — Von Benziger & Cie., Verlagsanstalt A.-G. in Einsiedeln: Allgemeine Kunstgeschichte Lfg. 1–17 von P. Dr. Albert Kuhn, O.S.B. — Von der Direktion des historischen Museums in Basel: Offizieller Führer des histor. Museums, 1899. — Von Herrn J. Heierli, Privatdozent, Zürich: Archäologische Karte des Kantons Aargau. — Von Herrn Jacques Mayor, Genf: La tapisserie du renouvellement de l'Alliance entre les Suisses et Louis XIV. — Von der Familie Hirzel: Keller-Escher, Die Familie Hirzel von Zürich. — Von der Gottfried Keller-Stiftung: Jahresbericht pro 1895, 1896. — Von der Museumsgesellschaft in Zürich: 65. Jahresbericht pro 1898. — Von Carnegie Museum Pittsburgh: Annual Report, 1899. — Vom Herzoge von Northumberland: A descriptive Catalogue of Antiquities, chiefly British, at Alnwick Castle. 4°. 1880. Catalogue of the Collection of Egyptian Antiquities at Alnwick Castle by S. Birch. — Vom Organisationskomitee der Eröffnung des Landesmuseums: Album für die Eröffnungsfeier. — Von Herrn Eugen Bally in Aarau: 113 Photographien von meist kirchlichen Altertümern aus dem Kt. Aargau, aufgenommen von Dr. W. Merz-Diebold in Aarau.

Depositen. II. Quartal 1899.

Herr **E. Rüegg**, Kunstmaler in Brienz. Ein Schweizerdolch mit vergoldeter Scheide, ohne Beimesser, aus der II. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Einkäufe. II. Quartal 1899.

a) Erwerbungen im Inlande.

Praehistorisches. Der in letzter Nummer erwähnten Erwerbung von 17 Gräbern aus dem bekannten Gräberfelde von Molinazzo-Arbedo ist seither eine zweite gefolgt. In nächster Nähe der frühern Fundstelle wurden im Monat Mai weitere 16 Gräber aufgefunden und vom Landesmuseum angekauft.

An Fibeltypen sind in diesen Gräbern mit einer einzigen Ausnahme, einer eisernen Früh-La Tène-Fibel, nur die Golasecca-Fibel und die Certosa-Fibel vertreten, erstere meist nur in bescheiden ausgestatteten Exemplaren. Tongefässe fanden sich wenige vor und, mit Ausnahme eines rot und schwarz gestreiften Trinkbechers, nur solche von häufig vorkommender Form. In hervorragender Weise sind dagegen die Bronzefässer vertreten. Das Inventar weist 3 gut erhaltene grosse Situlae, 2 schöne Bronzeschnabelkannen und drei vorzüglich erhaltene Bronzeschalen auf. Unter den Holzgefässen finden sich zwei

zierlich geformte kleine Tassen mit Handgriff und ein Fundstück allerersten Ranges, eine mit reich verziertem, getriebenem Bronzeblech bekleidete hölzerne Vase. Von der Vase selbst sind nur noch geringe Ueberreste vorhanden, so dass dieselbe durch eine neue ersetzt werden muss; dagegen fand sich der Bronzebelag derselben fast vollständig vor. Man darf mit Recht auf das Aussehen des restaurierten Gefässes gespannt sein. Die aufgefundenen Schmuckstücke sind die stets vorkommenden Spiralarmringe aus Erz, geschlossene Bronzeringe, Fingerringe, Ohrgehänge mit Bernsteinperlen, einige Glasperlen. Besonders bemerkenswert ist einzig eine ungewöhnlich lange Perlenschnur mit 65 grossen Bernsteinperlen. Ausserdem fand man noch eine bronzene Mantelschliesse, einige Eisenringe, eiserne Gürtelbeschläge und ein stark zerstörtes Früh-La Tène-Schwert.

Ferner wurde ein Grabfund von Castaneda Misox erworben, der jedoch, mit Ausnahme eines stark zerstörten, halbkugelförmigen Bronzekessels nichts bemerkenswertes aufweist.

Frühmittelalter bis 1500. Eine gothische Kasette mit Minuskeln M - W - auf dem Deckel und Inschrift „amor - vincit - omnia“ auf den Seiten, 15. Jahrhundert. — Fuss eines Siegelbeutels in Form einer silber-vergoldeten Krone, als Boden eine silberne Kopie des grossen Berner Staatssiegels (vgl. E. Schulthess, Die Städte- und Landessiegel der Schweiz. Mitteilungen der Antiquar. Gesellschaft in Zürich, Bd. IX, S. 28 und Tafel IV Fig. 5). — Siegelstempel mit Wappen und Umschrift: „Walther Keller“, aus Zürich, 15. Jahrhundert.

16. Jahrhundert. Eine flachgeschnitzte gothische Truhe ohne Fuss mit Stabwerkmuster und Spuren alter Bemalung, aus dem Kanton Bern. — Eine geschnitzte, gothische Superporte mit Reichsschild und dem Wappen der Stadt Bremgarten, dat. 1519, aus dem Rathause der Stadt. — Eine bemalte Holzkasette mit figürlichen Darstellungen in Wismutmalerei, Inschrift und Datum 1560, aus Uznach. — Zwei Schweizerdolche mit alten Klingen und neueren Griffen und Parierstangen, aus dem Tessin. — Fragment eines Verseh-Tuches mit zwei Wappen, Inschrift und Jahrzahl 1574, aus Unter-Endingen.

17. Jahrhundert. Eine Kassettendecke aus Tannenholz mit gepressten Medaillons (antike Köpfe und Wappen im Stile des 16. Jahrhundert), nach einem Alliance-Wappen zu schliessen wahrscheinlich erstellt zu Anfang des 17. Jahrhunderts im Auftrage von Ulrich Erhard und seiner Gemahlin, einer de Clery; kleine Turmzimmerdecke mit 9 bemalten Medaillons; eine geschnitzte Hausthüre, sämtliche Gegenstände aus dem Hause „Zur Gemse“ in Freiburg. — Ein Kinderstuhl mit Kerbschnittornament, datiert 1623, aus Wädenswil. — Ein Klappstuhl mit Spuren alter Bemalung, aus dem Tessin. — Eine alte Stuhllehne, aus Zürich. — Ein Rehköpfchen ohne Geweih mit geschnitzter und bemalter Kartouche, Ostschweiz. — Eine bemalte Hochzeitskasette mit Schubladen, aus Höngg. — Eine kleine Holztafel mit eingeschnittenem Alphabet, datiert 1660. — Eine kleine Winterthurer-Schüssel mit Inschrift „Ann Gottes Sägen ist alles Gellägen Anno 1687.“ — Ein Waffeisen mit Alliancewappen des „Heinrich Holzhalb und der Barbara Wintzin sin Ehegemahl, 1615“, sowie einer figürlichen Darstellung. — Eine Handschelle und zwei Halseisen, gefunden in einem alten Hause in Aarburg. — Ein Halseisen mit Kette, aus Stans. — Ein graviertes Thürschloss, datiert 1624, aus Zürich. — Ein silbernes Ciborium, datiert 1662. — Auf Holz gemalte Porträte des Albrecht (III.) Manuel, Schultheiss von Burgdorf, geb. 1611, † 1650 und seiner Gemahlin, Katharina von Bonstetten, geb. 1615; Porträt des Obersten Albrecht (VII.) Manuel von Bern, Verteidigers von Castel-Feulliet, geb. 1656, † 1700; Porträt des Jeronimus Manuel von Bern, geb. 1651; „Ahnprobe“ des Franz Ludwig Manuel, geb. 1633, † 1684; „Geschlecht- und Wappen-Buch der Edlen vnd Namhaftigen von Manuel beginnend mit Carolo und Roberto Gebrüderen, gewesene Herren zu Cholart in Frankreich etc. angefangen von Niclaus Manuel (VII.) des kleinen Raths der Stadt Bern und Herr zu Cronay 1583, vermehret und fortgesetzt durch Abraham Manuel, Castelan des Niederen Simmenthals 1694. Manuskript in Ledereinband. — Oelgemälde, darstellend das Bündnis der Eidgenossen mit Louis XIV. am 9 Nov. 1660. — Auf Leinwand gemaltes Hungertuch mit Darstellung des Crucifixus und 4 Medaillonsbildern aus der Passions-

geschichte, datiert 1693, aus Unter-Endingen. -- Ein mit Seide- und Goldfaden gesticktes Kelchtüchlein, aus Eiken.

18. Jahrhundert. Eine „Sargtruhe“ mit Wappen-Landtwing und Zurlauben, aus Zug. -- Eine Langnauerplatte, datiert 1797. -- Eine Bärswylerplatte. -- Eine Heimbergerplatte. -- Eine Langnauerplatte mit Darstellung einer Schnitterin, Inschrift und Jahrzahl 1795. -- Ein Langnauergeschirren, datiert 1786. -- Eine Langnauerplatte mit Darstellung eines Metzgers, datiert 1785. -- Eine Bärswyler-Schüssel mit Inschrift Hans Stuck und Anna Stucke. -- Eine Simmenthalerplatte mit figürlicher Darstellung. -- Sechs verschiedene weisse Fayenceplatten, aus Freiburg. -- Ein grosser, irdener Krug, braunglasiert, mit Zinndeckel, Initialen H. G. L. und Datum 1719, aus Schaffhausen. -- Ein Kelchglas auf hohem, verziertem Fuss. -- Ein emailliertes Trinkglas mit Inschrift: „ich liebe was fein ist, wan ess schon mit mein ist. 1733“. -- Eine kleine mit Buckeln verzierte Glasflasche (Wanze), Kt. Bern. -- Vier kleine Kupfermodelle von Kesseln und Zubern, aus Zofingen. -- Eine weisse Urne, Ofenaufsatz. -- Ein langer, weissleinerer Männerrock mit blauen Aufschlägen und rotem Kragen, vermutlich Zürcher Artillerie-Arbeitsrock. -- Ein rotwollener Scharfrichtermantel aus Grüningen und ein solcher aus Oensingen (Kt. Solothurn). -- Eine mit Silberfaden gestickte Männerweste aus Hirschleder, Kt. Graubünden. -- Ein Sattel, aus Wädensweil. -- Vier Pferdegeschirre nebst einem Sattel mit Inschrift: Christen Stettler, 1711, 1714, 1720. -- Ein bemalter Fächer aus Bein, Louis XVI., aus Zürich. -- Eine Dose mit Miniaturporträt einer Dame. -- Eine Fahnenstange.

19. Jahrhundert. Uniformrock eines Soldaten des im Dienste Napoleons I. stehenden Walliserbataillons. -- Ein roter, wollener Uniformrock mit schwarzen Aufschlägen, auf den Knöpfen eine 5; ein Paar weisse Militärhosen. -- Eine Cavallerie-Polizeimütze mit Lederfutter. -- Eine lederne Kniehose. -- Ein Cavallerie-Mantelsack. -- Drei Hausse-cols. -- Eine grüne Polizeimütze mit roten Passepoils, die letzten 5 Stücke aus Wädensweil. -- Ein Sattel mit zwei Pistolenhalftern und zwei Feuersteinpistolen. -- Ein Waadtländer Offiziers-Tschako. -- Eine vollständige Guggisberger Frauentracht. -- Eine Freiamter Frauenjuppe und zwei brodierte Vorstecker. -- Eine Basel-Landschäftlerinnen-Tracht. -- Eine Männerkappe (cape soufflet), aus dem Freiamt. -- Visitenkarten aus dem Anfange des Jahrhunderts von General Ney, Oberst Pfeiffer von Altshofen u. a. -- Eine kleine, hölzerne Urne (Empire), wahrscheinlich keramisches Modell, aus dem Berner-Oberland.

b) Einkäufe im Auslande. Taf. VI.

Aus der Villa Bonnemain bei Thonon (Savoyen), wo sie mit andern schweizerischen Glasgemälden in die Fenster des Treppenhauses eingesetzt war, stammt eine schöne, absolut intakte *Wappenscheibe* (Grösse 0,40 m × 0,30) mit dem Wappen der Heggenzi und der Inschrift:

Hanns Melcher Heggezer von
Wasserstelz . R̄ö . Kū . M̄ā . Ratt . 1549.

Das Stück zeigt den ausgesprochenen Typus einer Zürcher Wappenscheibe aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und darf unbedenklich als eine Arbeit aus dem Atelier des Carl von Egeri bezeichnet werden. Hiefür spricht die allgemeine Anordnung, die Heraldik, die Detailbehandlung der Architektur und das glänzende Farbenspiel. Es ist selten, dass ein so gut erhaltenes Glasgemälde aus jener Zeit in den Handel kommt. Wenn die Scheibe schon aus diesem Grunde sich würdig an ihre zahlreichen Vorgänger in der Sammlung des Landesmuseums anschliesst, ist sie nicht minder wertvoll als Schenkung einer bemerkenswerten Persönlichkeit des 16. Jahrhunderts, wie deren schon so manche in der nationalen Sammlung durch ihre Fensterstiftungen vertreten sind. Leu sagt über diesen Heggenzi: „Johann Melchior legte sich fleissig auf die Studien, auch auf Hohen Schulen, und trat in Kayser Caroli V. und seines Bruders Fernandi I. Dienste; that unter dem ersten

Anno 1536 den Feldzug in Provence, und ward von dem andern Anno 1535 zu einem Rath angenommen, und bei der Regierung des Elsasses zu Ensisheim gebraucht, auch von beyden etliche mahl Anno 1543, 1547, 1549 und 1563 an die Eydgenossen abgesandt: Er besass gleich einigen seiner Vorfahren das Schloss schwarz Wasserstelz an dem Rhein, erneuerte Ao. 1578 das Bürgerrecht in der Stadt Zürich, und ist zu Ensisheim A. 1587 in dem 79. Jahr seines Alters gestorben.“ H. A.

Münzsammlung.

Geschenke. II. Quartal 1899.

Herr **Dr. W. H. Doer**: 6 verschiedene Schützenmedaillen in Silber und Bronze und eine Erinnerungsmedaille an die Schlacht bei Näfels, 1888. **Ungenannt**: Eine Anzahl römischer Münzen aus dem Funde im Schaarenwald bei Diessenhofen, sowie verschiedene schweizerische Münzen. Herr **Franz Probstatt** in Zürich: Eine Medaille vom 10. August 1792, lautend auf Franz Joseph Schmitter in Stans und eine Medaille vom Feldzuge im September 1860 unter Franz II. von Neapel. Herr **Däniker-Keller** in Zürich: Einige kleine Schweizer Scheidemünzen.

Erwerbungen. II. Quartal 1899.

Bronzemedaille auf Albert Kölliker. — 1. Basler Goldgulden, ohne Jahrzahl, von König Albrecht II. (Haller 1438), 2. Basler Dickthaler von 1521 (ähnlich Haller 1519), 3. Schaffhauser Guldenhalber von 1573 (Haller 1770), 4. Walliser Groschen des erwähnten Bischofs Philipp de Platea, 1529 (Wellenheimb 142), 5. Ein halber Walliser Thaler von Bischof Hildebrand Jodocus Jost, 1624 (Haller 2244), 6. Ein Haldensteiner Thaler von 1621 (Haller 2360), 7. Silber-Abschlag eines Haldensteiner Dukaten von 1770 (Appel 3. 1000), 8. Schauenstein-Reichenau, Fünf-Kreuzerstück von 1731. 9. Genf, Pistole von 1594 mit Stempel der pièces de Sixquarts. 10. Basel, Acht-Dukatenstück mit Munatius Plancus. 11. Grosse Porträtmedaille des Reformators Ambrosius Blarer (Haller 149). 12. Basel. Grosse Silbermedaille, Dominus custodit me (Haller 1276), sämtliches seltene Stücke aus der fürstlich Fürstenbergischen Sammlung in Donaueschingen.

II. Kantonale Altertums-Sammlungen.

Historisches Museum Basel. Erwerbungen in ersten Halbjahr (Januar bis Juni) 1899.

Die Zahl der dem Museum einverleibten Gegenstände beträgt 146, wovon 56 durch Kauf erworben wurden. Die Geschenke betreffen hauptsächlich kleinere Gegenstände des vorigen Jahrhunderts, doch befinden sich auch einige ansehnlichere Stücke darunter, so ein Getäfer aus dem im letzten Frühjahr abgebrochenen Gesellschaftshause zur „Mägd“, das einige Malereien aufweist. Dieselben sind auf dunkelbraunen Grund in Bronzefarbe aufgetragen und stammen wahrscheinlich aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Ferner möchten wir hervorheben zwei hölzerne Fastnachtmasken aus dem Wallis (Geschenk des Herrn Dr. Hoffmann-Krayer), sodann einen Vogtsstab aus Maisprach von 1756 (Herr E. Schneider) und eine Wappenscheibe mit den Wappen des Tertullianus Ruch und des Simon Gyssler von 1581. (Legat von Fr. Gyssler selig). Letzterer ist durch seine Mutter ein Enkel des Hans Holbein d. J. Die Scheibe zeigt die beiden Wappen mit architektonischer Umrahmung. Als Oberbildchen figurirt Simson, der den Löwen tötet, links davon eine Fortitudo. Die entsprechende allegorische Figur auf der rechten Seite ist verschwunden und durch Flickstücke ersetzt. Der Hintergrund ist weisses Glas und wird nur durch eine Guirlande mit Bändern belebt.

Unter den durch Kauf erworbenen Gegenständen nimmt weitaus die erste Stelle der gewirkte Wandteppich mit der Geschichte des reichen Mannes und des armen Lazarus ein,